

## **Jahresbericht 2010**

### **Was ist der Spezialfonds für Klima und Entwicklung?**

Der Spezialfonds für Klima und Entwicklung (kurz Klimafonds) von *Fastenopfer* und *Brot für alle* bietet Pfarreien, Kirchgemeinden und Privatpersonen die Möglichkeit, klimarelevante Massnahmen in Projekten zu unterstützen. Mit diesen Beiträgen werden Partnerorganisationen im Süden bezüglich der Auswirkungen des Klimawandels geschult und dabei unterstützt, sich im Alltag mit entsprechenden Massnahmen besser davor zu schützen. Siehe auch [www.fastenopfer.ch/klimafonds](http://www.fastenopfer.ch/klimafonds) und [www.brotfueralle.ch/klimafonds](http://www.brotfueralle.ch/klimafonds)

### **Einleitung**

Nach dem erfolgreichen ersten Jahr 2009 konnte sich der Klimafonds im Jahr 2010 weiter bei Kirchgemeinden, Pfarreien und Privaten etablieren.

Die anfänglichen Startschwierigkeiten wurden 2010 weitgehend behoben und die Administration konnte effizienter gestaltet werden.

### **Unterstützte Projekte und Projektkomponenten**

Die Schweizer Partnerwerke haben den Fonds im letzten Jahr noch einmal besser kennengelernt. In der Regel wurden qualitativ hochstehende Projekte eingereicht, von denen einige aus der vorangehenden Anwendung des [Instruments zur Klima- und Katastrophenrisikenprüfung](#) hervorgingen. Die Anzahl eingegangener Projekte zeigt, wie wichtig eine solche Finanzierungsquelle für die Projekte und somit für die Entwicklungszusammenarbeit von *Fastenopfer* und *Brot für alle* und ihren Partnerorganisationen ist.

### **Abgeschlossene und bestehende Projekte**

Alle vier Projekte aus dem Anfangsjahr 2009 sind nun abgeschlossen. Die Projekte, welche im Jahr 2010 bewilligt wurden, laufen noch.



**Burkina Faso**  
(Foto Anette Boutellier)

- Die Mangrovenpflanzungen in **Bangladesch** und die Baumschulen in **Äthiopien** von **Heks** haben alternative Finanzierungsquellen gefunden und werden weitergeführt.
- Das Kohlenstoffspeicher-Projekt in **Kolumbien** von **Fastenopfer** hat vielversprechende Resultate erhalten und dieses Jahr ein Nachfolgeprojekt beim Klimafonds eingereicht.
- Ebenso sind in aus den durchgeführten Klimaworkshops in **Burkina Faso** von **Fastenopfer**, vier Nachfolgeprojekte eingereicht worden.
- Der Bau von energieeffizienten Verbrennungsöfen von **Mission 21** in **Kamerun** ist gut angelaufen und wurde gegen Ende Jahr von einer externen Fachperson evaluiert. Der Bericht liegt noch nicht vor.

- Das Projekt in den **Philippinen** von **Fastenopfer** hatte etwas Startschwierigkeiten. Die Organisation hat das Ausbildungstraining von **Brot für alle** im Bereich Klimawandel abgewartet und dann das Projekt nochmals überarbeitet.
- Das Projekt in **Haiti** von **Fastenopfer** ist wegen dem Erdbeben mit etwas Verspätung angelaufen und deshalb noch nicht abgeschlossen.
- Das Projekt in **Honduras** ist noch nicht eingereicht worden. Die politische Situation in Honduras ist nach wie vor schwierig und die Arbeiten kommen nur langsam voran.

## Neue Projekte

Für 2011 wurden 11 neue Projekte bewilligt.

- Erstmals wurden zwei Projekte von **DM-échange et mission** bewilligt. Das Projekt in **Brasilien** von **Heks** wurde zurückgestellt, um das Ausbildungstraining mit dem Klima- und Katastrophenrisikoinstrument abzuwarten und aufgrund dessen ein Projekt einzureichen.
- Ein Projekt von **Heks** auf den **Philippinen** wurde nicht bewilligt, da das Projekt keine zusätzliche Klimakomponente aufweist.

## Öffentlichkeitsarbeit

Der Klimafonds wurde in zehn verschiedenen Publikationen erwähnt und der [Flyer](#) wurde mit mehreren Publikationen, Newslettern und Mailings verschickt.

Zudem waren *Brot für alle* und *Fastenopfer* an drei grösseren Veranstaltungen und Messen mit einem Stand vertreten, an welchem Informationen zum Klimafonds bereit standen. Die Bilanz dieser drei Veranstaltungen ist durchgezogen: nur an einer Messe war das Echo befriedigend, an den anderen zwei Veranstaltungen war das Echo klein, der grosse Aufwand rechtfertigte sich nicht unmittelbar.



## Eingespartes CO<sub>2</sub>

Auch 2010 können keine konkreten Angaben gemacht werden, wie viel CO<sub>2</sub> eingespart wurde. Die meisten der Projekte sind im Bereich Anpassung (Adaptation) und Advocacy. Werden also in einem Projekt Bäume gepflanzt, möchte man nicht primär CO<sub>2</sub> binden, sondern die Bodenerosion aufhalten, Brennholz in Dorfnähe produzieren, die Küste befestigen oder das Mikroklima in der Region verbessern. Zudem sind die gepflanzten Bäume noch zu klein, um Aussagen über eine CO<sub>2</sub> Speicherung machen zu können.

2011 beginnen jedoch Abklärungen, ob es möglich ist, das durch die Projekte eingesparte CO<sub>2</sub> zu berechnen und allenfalls auch zur Kompensation anbieten zu können. Ende Jahr werden erste Ergebnisse erwartet.

## Finanzielle Situation

Im Jahr 2010 wurden total CHF 191'419.65 für Projekte im Jahr 2011 einbezahlt. Die katholische Landeskirche Aargau hat CHF 100'000 in den Fonds einbezahlt.

Die Rechnung 2010 sieht folgendermassen aus:

	Budget 2010		Rechnung 2010	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Übertrag 2009			9'777.50	
Spenden reformierten Ursprungs	35'000.00		53'874.10	
Spenden römisch-katholischen Ursprungs	25'000.00		29'876.80	
Spenden private			4'906.00	
FO Haiti		15'000.00		15'000.00
HEKS Bangladesh (schon 2009 überwiesen)		0.00		0.00
HEKS Äthiopien		20'000.00		20'000.00
HEKS Honduras		10'000.00		0.00
Mission 21 Kamerun		15'000.00		15'000.00
FO, Philippinen		15'000.00		0.00
<b>Total</b>	<b>60'000.00</b>	<b>75'000.00</b>	<b>98'434.40</b>	<b>50'000.00</b>

## Ausblick 2011

Der Spezialfonds „Klima und Entwicklung ist bei den Kirchgemeinden und Pfarreien noch nicht wirklich verankert und die Idee (Solidarität mit dem Süden, sowie Kompensation der Energiekosten) nehmen erst wenige Kirchgemeinden und Pfarreien zur Kenntnis. Die Öffentlichkeitsarbeit muss deshalb weiter gefördert werden.

Die Projekte waren dieses Jahr meistens von guter Qualität. Es braucht trotzdem noch Anstrengungen, den Fonds und seine Ziele bei den Partnerwerken in der Schweiz bekannt zu machen. Die Verbindung der Klimaworkshops mit dem Klimafonds hat sich bewährt und die Qualität der Projekte angehoben.



Philippinen  
(Foto Christoph Wider)

Evelyne Kamber, Verantwortliche Klimafonds: [kamber@bfa-ppp.ch](mailto:kamber@bfa-ppp.ch)